

Anfragen Bürgerinnen / Bürger

ANFRAGEN BÜRGERINNEN UND BÜRGER:

- ✓ Anfrage 1
- ✓ Anfrage 2
- ✓ Anfrage 3
- ✓ Anfrage 4

Anfrage 1

Warum bauen wir in Ga.-Pa. eine Radl-Umleitung für viel Geld, damit sich die Radler weiterhin - (...) - weiterhin durch die Fußgängerzone bewegen?

Anfang August saßen (...) im Restaurant Alpenhof draußen vor der Spielbank, die Fußgängerzone war fast leer (...) aber wir zählten in 45 Minuten mehr als 40 Radl-Fahrer! (....)

Das gleiche gilt für unsere so schöne Ludwigstraße, die nach langen Jahren wieder so gut belebt ist und auch angenommen wird. Es ist eine Spielstraße, man soll 10 km/h fahren, was auch für einen PKW nicht möglich ist. (...) Was aber wieder schockierend auch hier ist, die Radler kommen einem in einem Tempo - sicher mehr als 40 oder 50 km/h - entgegen oder man wird überholt (...)

AW Ordnungsamt:

Wir können Ihnen grundsätzlich versichern, dass die Verkehrsüberwachung und Prävention sowohl beim Markt Garmisch-Partenkirchen als auch bei der Polizeiinspektion Garmisch-Partenkirchen einen Schwerpunkt der täglichen Arbeit darstellt. Im Rahmen der personellen Möglichkeiten wird permanent versucht, diesem Tätigkeitsschwerpunkt gerecht zu werden. Dies trifft insbesondere auch auf die Situation der Radfahrer in der Fußgängerzone und in der Ludwigstraße zu. Zusätzlich wurde durch den Markt die Polizeiinspektion gebeten die Sicherheitswacht für genau diese Überwachung einzusetzen.

Anfrage 1

ff AW Ordnungsamt:

Dessen ungeachtet möchten wir aber bei dieser Gelegenheit darauf verweisen, dass jegliche Beschilderung und Überwachung nur dann erfolgreich ist, wenn sich der Verkehrsteilnehmer ausnahmslos daranhält. Allerdings ist es leider so, dass jeder meist nur auf seinen eigenen Vorteil bedacht ist und daher die Bereitschaft rücksichtsvoll und vernünftig am Verkehrsgeschehen teilzunehmen, sehr gesunken ist. Daher wäre eine grundsätzliche Sensibilisierung des Verkehrsteilnehmers, insbesondere der Radfahrer das wünschenswerteste Ziel. Dies ist allerdings leider schwer dauerhaft umzusetzen.

Seien Sie jedoch versichert, dass von Seiten des Marktes Garmisch-Partenkirchen alles unternommen wird, um die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs in unserem schönen Ort weiterhin zu gewährleisten.

Anfrage 2

Anliegen 1:

Wie weit ist die Planung für einen Neubau oder Verlegung der Kita in Partenkirchen? Die Realschule verlässt die Container voraussichtlich im Sommer 2027, dann soll eventuell das Werdenfels-Gymnasium einziehen die aber einen größeren Raumbedarf haben werden. Gibt es dann noch einen Platz für die Kita?

AW Schulverwaltung:

Es werden derzeit gemeinsam mit dem Gemeindebauamt und anderen Abteilungen des Marktes einzelne Standorte vor allem dahingehend überprüft, ob und wie eine Nutzung als Kindergarten/Kinderkrippe möglich ist, um dann die entsprechenden Schritte einleiten zu können.

Der Hort Partenkirchen kann voraussichtlich ab Schuljahresbeginn 2027/2028 die Kinder wieder an seinem ursprünglichen Standort an der Bürgermeister-Schütte-Grund- und Mittelschule Garmisch-Partenkirchen, Hindenburgstraße 10, betreuen.

Anfrage 2

Anliegen 2:

Ist es nicht möglich bei den Ampelschaltungen mehr auf eine „grüne Welle“ zu schauen? Das würde der Umwelt und den Bürgern, weniger Emissionen und auch Reduzierung des Lärmes zu Gute kommen.

AW Bauamt:

Für 2026 sind entsprechende Haushaltsmittel zur Modernisierung der Lichtsignalanlagen LSA beantragt. Sobald die Haushaltsmittel zur Verfügung stehen, werden die LSA von einer Festzeit gesteuerten Schaltung zu einer verkehrsabhängigen Schaltung umgerüstet und neu programmiert. Hier soll es künftig auch zwei Schaltzeitprogramme für Tempo 30 und 50 geben.

Anfrage 2

Anliegen 3:

Da man fast überall für das Parken zahlen muss, wäre die Einführung einer sogenannten „Semmeltaste“ für eine kurze Parkdauer von etwa 10 Minuten sehr hilfreich. Gibt es woanders auch.

AW Ordnungsamt:

Rechtlich ist dies grundsätzlich möglich. Gerne nahmen wir diesen Vorschlag auf und werden diesen in Rahmen der Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit prüfen.

Anfrage 2

Anliegen 4:

Wie geht die Planung mit der Fernwärme in GAP weiter, welche Anschlüsse sind demnächst geplant?

AW Gemeindewerke:

Aktuell konzentrieren wir uns beim Ausbau der Fernwärme auf die Verdichtung entlang des bestehenden Netzes. Grundlage hierfür sind sogenannte Heat-Maps, mit denen wir Gebiete mit besonders hoher Nachfrage identifizieren und gezielt priorisieren.

Neben der Netzverdichtung sind derzeit folgende Erweiterungen geplant:

Drosselstraße, Unterfeldstraße (2026)

Partnachstraße (2026)

Querung B2, Fürstenstraße (2026)

Anfrage 2

Anliegen 4:

Wie geht die Planung mit der Fernwärme in GAP weiter, welche Anschlüsse sind demnächst geplant?

ff AW Gemeindewerke:

In Abhängigkeit von den zugrundeliegenden Kundenanfragen sind folgende Erweiterungen möglich:

Klammstraße (2027)

Ringschluss Jahnstraße (2027)

Ludwigstraße (2028)

Der weitere, großflächige Ausbau des Fernwärmenetzes hängt vom kommunalen Wärmeplan ab, der in den kommenden Jahren erstellt und abgeschlossen werden muss. Dieser Plan wird die langfristige Ausrichtung und Priorisierung zukünftiger Ausbaubereiche festlegen.

Die bestehenden Erzeugungsanlagen können die aktuelle Netzlast gut abdecken. Für umfangreichere Netzerweiterungen ist jedoch der Bau zusätzlicher Erzeugungskapazitäten vorgesehen. Auch diese Planungen befinden sich derzeit in Vorbereitung und stehen in engem Zusammenhang mit den Ergebnissen des kommunalen Wärmeplans.

Anfrage 2

Anliegen 4:

Wie geht die Planung mit der Fernwärme in GAP weiter, welche Anschlüsse sind demnächst geplant?

AW Klimaschutzbeauftragte:

Die Verwaltung befindet sich derzeit in den Vorbereitungen der Vergabe zur Kommunalen Wärmeplanung, die u.a. auch eine Analyse des Fernwärmenetzes beinhaltet. Perspektivisch werden Ortsgebiete aufgezeigt werden, in denen ein Fernwärmenetzausbau sinnvoll wäre. Die kommunale Wärmeplanung stellt jedoch keine Verpflichtung zum Ausbau dar. Die Wärmeplanung muss bis zum 30.6.2028 abgeschlossen sein. Derzeit gehen wir von einer Fertigstellung des Wärmeplans im Laufe des Jahres 2027 aus.

Anfrage 2

Anliegen 5:

Bei dem Bahnübergang an der Kochelbergstrasse ist das Verkehrsschild „Durchfahrt verboten“, rechts in dem angrenzenden Privatgarten aufgestellt und nicht gut ersichtlich. Da viele In- und Ausländische Personen mit Leihfahrzeugen ihr Auto mittels Google navigieren, nehmen sie an, dass das die Zufahrt zum Skistadion ist. Kann da bitte auch auf der linken Seite ein dementsprechendes Verkehrsschild aufgestellt werden?

AW Ordnungsamt:

Wir danken für diesen Hinweis und werden im Rahmen einer Ortsbesichtigung die örtlichen Gegebenheiten in Augenschein nehmen und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten die Aufstellung eines weiteren Schildes prüfen und gegebenenfalls entsprechend umsetzen.

Anfrage 3

Anliegen 1 Mobilität - weniger Autoverkehr wagen!?:

- Ich finde es gut, dass das Fahrradwegenetz innerorts langsam ausgebaut wird (siehe z.B. Fahrradzonen Enzianstraße/Angerstraße, Radschutzstreifen St.-Martin-Straße). Ich möchte dafür ein Lob aussprechen und Danke sagen! Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Doch jedes Jahr aufs neue, die altbekannte und doch drängende Frage: Fahrradwege in der Bahnhofstraße! Ist für diese wichtige Verbindung zwischen Garmisch und Partenkirchen ein fahrradgerechter Umbau geplant? Wenn ja, wann wird er erfolgen?
- **AW Bauamt:**
Es ist bereits eine abgeschlossene Planung, die auch die Bahnhofstraße beinhaltet, vorhanden, die allen Verkehrsteilnehmern gerecht wird. Allerdings muss zunächst die turnusmäßig durchgeführte bautechnische Prüfung der Partnachbrücke in diesem Bereich abgeschlossen sein, um hier entscheiden zu können, ob diese Planung im kommenden Haushalt mit aufgenommen werden soll, oder ob zunächst die Brücke instand gesetzt werden muss.

Anfrage 3

Anliegen 1 Mobilität - weniger Autoverkehr wagen!?:

- Wann gibt es sichere und praktikable Fahrradabstellanlagen am Bahnhof bzw. in Bahnhofsnähe?
- **AW Bauamt:**
Im Rahmen der „Bike & Ride“ Offensive wird in Zusammenarbeit mit der DB eine neue Radabstellanlage in Gleisnähe geplant. Aktuell muss die Anlage noch genehmigt und Fördermittel beantragt werden. Eine bauliche Umsetzung ist 2026/2027 geplant.

Anfrage 3

Anliegen 1 Mobilität - weniger Autoverkehr wagen!?

- Tempo 30 innerorts - Ist es geplant, aus Gründen der Verkehrssicherheit, des Lärm- und Klimaschutzes Tempo-30-Zonen im Ort auszweiten?

AW Ordnungsamt: Ja, im Rahmen des beschlossenen Radwegekonzept 2030 ist es geplant sukzessive, wo rechtlich möglich, weitere Tempo-30-Zonen auszuweisen. In diesem Zusammenhang möchten wir betonen, dass bereits der Großteil des Marktes als Tempo-30-Zonen ausgewiesen ist.

AW Ortsplanung/Klimaschutz: Im Radverkehrskonzept für Garmisch-Partenkirchen 2030 (Beschluss vom 20.7.2016) wurde die Ausweisung von Tempo-30-Zonen ausdrücklich behandelt. In dem Konzept heißt es: „Die lila gefärbten Bereiche eröffnen das Potenzial für den Ausbau der Tempo-30-Zonen. Diese sollten im Zuge der geplanten Radverkehrsförderung mit höchster Priorität realisiert werden.“
Der Karte entsprechend ist ein Großteil der Nebenstraßen entweder bereits Tempo-30-Zone oder bietet Potenzial dazu. Eine schnelle und sukzessive Nutzung dieses Potenzials wird aus klimaschutztechnischer Sicht vorangetrieben.

Anfrage 3

Anliegen 1 Mobilität - weniger Autoverkehr wagen!?

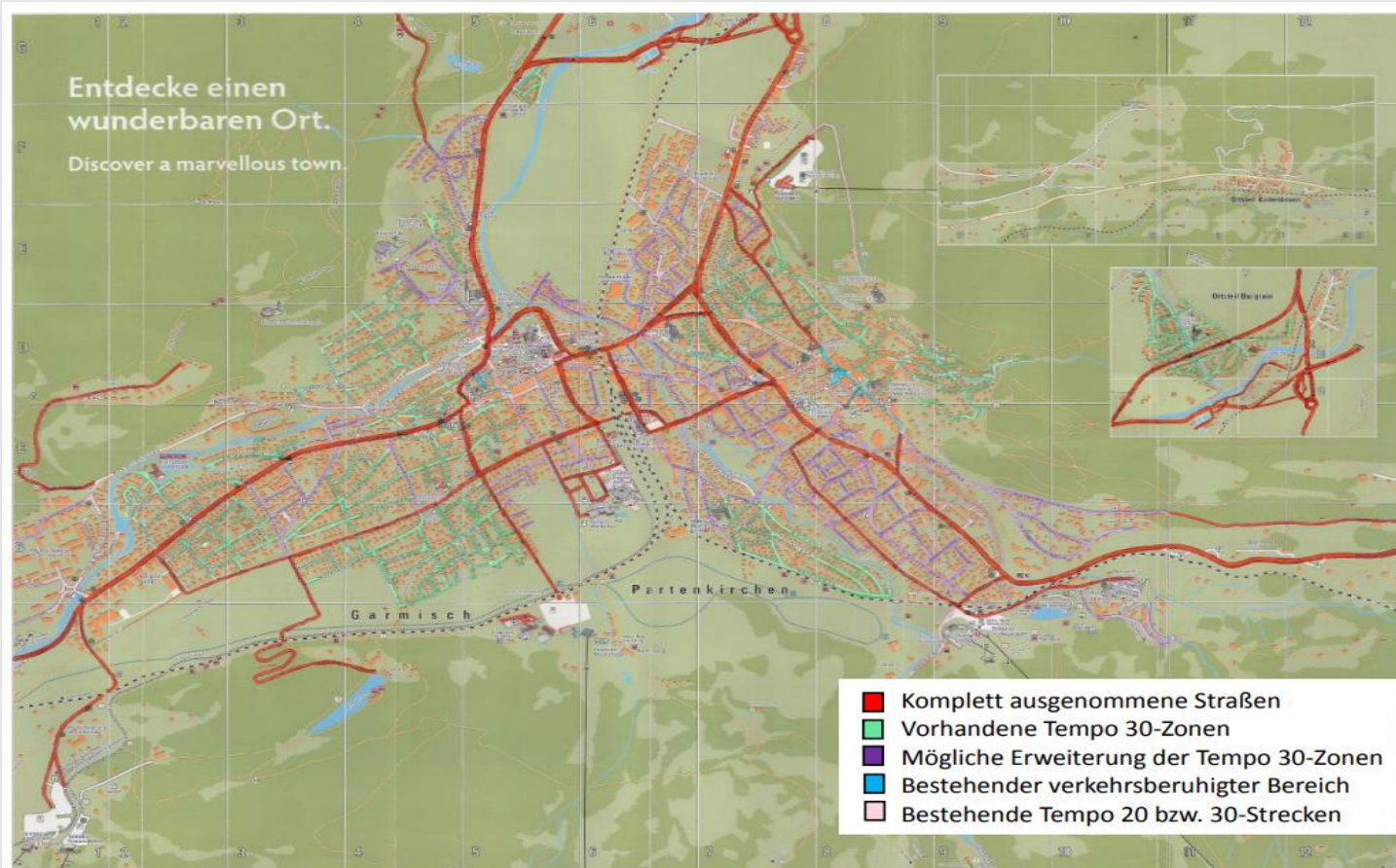


Abbildung 17: Karte von Garmisch-Partenkirchen mit den verbleibenden Tempo-50-Strecken (rot), den bereits vorhandenen Tempo-30-Zonen (grün) und den Bereichen mit den geplanten Tempo-30-Zonen (lila). Zudem sind verkehrsberuhigte Bereiche (blau) und einzelne Strecken mit Tempo 20 bzw. Tempo 30 aus Gründen der lokalen Verkehrssicherheit (z.B. Kindergärten und Schulen) eingezeichnet.

Anfrage 3

Anliegen 1 Mobilität - weniger Autoverkehr wagen!?

- Welche Möglichkeiten hat die Marktgemeinde, sich für einen erhöhte Taktung bzw. einen zweigleisigen Ausbau der Werdenfelsbahn einzusetzen? Wenn man bedenkt, wie viele Gelder (vom Bund?) in Tunnelbauprojekte fließen, könnte man sich doch auch den Ausbau der Bahn fördern lassen?

AW Ortsplanung/Klimaschutz:

Die Verwaltung begrüßt die Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen. Im Rahmen der Fortschreibung der Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung durch den Planungsverband Oberland ist der zweigleisige Ausbau der Strecke Weilheim-Garmisch-Partenkirchen als konkretes Ziel benannt. Im kürzlich erfolgten Beteiligungsverfahren hat sich die Verwaltung dazu positiv geäußert. Der direkte Einfluss des Marktes bei der tatsächlichen Umsetzung ist in Anbetracht der Streckenlänge und der Besitzverhältnisse der umliegenden Flächen leider begrenzt.

Anfrage 3

Anliegen 1 Mobilität - weniger Autoverkehr wagen!?

Tunnelbau - immer mehr Asphalt für Autos

- Setzt sich die Marktgemeinde für eine flächensparende und umweltverträgliche Umsetzung der Tunnelbauten (inkl. Ein- und Ausschleifung) ein? Wenn ja, wie genau?

AW Bauamt:

Das Planfeststellungsverfahren läuft derzeit. Im Rahmen der Stellungnahme zur Planfeststellung (1.7.2025) hat sich die Verwaltung an Nord- und Südportal für möglichst flächensparende und umweltverträgliche Varianten ausgesprochen. In der Sitzung des Marktgemeinderates am 24.7.2025 wurde eine Kurzzusammenfassung der Stellungnahme unter „Öffentliche Bekanntgaben und Anfragen“ vorgelegt.

Zu allen weiteren Fragen kann die zuständige Behörde, das staatliche Bauamt Weilheim evtl. Auskunft geben. Auf der Homepage des staatlichen Bauamts Weilheim sind Kosten von 357,5 Mio € für das Projekt genannt.

Anfrage 3

Anliegen 2 Natur- und Klimaschutz/-Anpassung:

- Es werden immer mal wieder Bäume innerorts gefällt. Gibt es Pläne für eine strengere Baumschutzverordnung? Wie werden die Baumarten für Ersatz- bzw. Neupflanzungen ausgewählt, z.B. heimische, Dürre-/hitzeresistente Arten?

AW Ortsplanung/Klimaschutz:

Im Rahmen einer Diskussion der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 11.8.2025 wurde festgelegt, dass die Verwaltung einen Entwurf zur Überarbeitung der Baumschutzverordnung vorlegt. Dazu werden betroffene Abteilungen des Bauamtes (Ortsplanung, Klimaschutz, Tiefbau), Bauhofes und Ordnungsamtes fachlich eingebunden.

Anfrage 3

Anliegen 2 Natur- und Klimaschutz/-Anpassung:

- Wie werden die Baumarten für Ersatz- bzw. Neupflanzungen ausgewählt, z.B. heimische, Dürre-/hitzeresistente Arten?

AW Bauhof/Gärtnerei:

Zunächst wird diskutiert, wo gepflanzt werden soll. Auf einer freien Fläche z.B. im Kurpark, ist Platz für einen Solitärbaum, aber im Straßenbereich nicht. Hier muss man auf kleinere, schlanke Wuchsformen zurückgreifen, da der Platz begrenzt ist. (Mindestbreite Bürgersteig, Lichtraumprofil Straße...)

Die nächste Überlegung ist, welche Arten vertragen das jetzige und zukünftige Klima. Hier gibt es einige heimische Arten, z.B. Spitzahorn, Hainbuchen, die sich schon lange bewährt haben oder man greift auf die Galk-Liste (Dt. Gartenamtsleiterkonferenz) zurück, in der Klima- bzw. Zukunftsbäume aufgelistet sind.

Anfrage 3

Anliegen 2 Natur- und Klimaschutz/-Anpassung:

- Gibt es allgemein Pläne für Baumpflanzungen und Begrünung??

AW Ortsplanung/Klimaschutz:

Der Abteilung Ortsplanung liegt derzeit keine strategische Planung für Baumpflanzungen und Begrünung vor. Eine genaue und fachübergreifende Auseinandersetzung mit der Thematik wird in Anbetracht des Klimaanpassungsgesetzes (2024) und der EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur (2024) zeitnah notwendig werden. Die EU-Verordnung gibt Vorgaben für städtische Bäume und urbane Flächen, z.B. Baumkronen- und Grünflächenbedeckung.

•

Anfrage 3

Anliegen 2 Natur- und Klimaschutz/-Anpassung:

- Gibt es allgemein Pläne für Baumpflanzungen und Begrünung??

ff AW Bauhof/Gärtnerei:

Nein, es liegt noch an uns, zu bestimmen wo eine Nachpflanzung sinnvoll erscheint oder nicht. Aus Sicht der Gärtnerei wurden in der Vergangenheit in manchen Straßen zu viele Straßenbäume gepflanzt (zu geringe Pflanzabstände), was zur Folge hat, dass sich die Bäume nicht vernünftig entwickeln können und sich sogar gegenseitig behindern. Die Bäume sollen eine Zukunft haben, und nicht, wie teilweise schon üblich, nach 20 bis 30 Jahren ausgetauscht werden.

Bei Straßenneuanlagen (z.B. Schnitzschulstraße) bekommt die Fachstelle die Pläne und hat ein gewisses Mitspracherecht bei Anzahl und Lage von Grünflächen oder Baumstandorten.

•

Anfrage 3

Anliegen 2 Natur- und Klimaschutz/-Anpassung:

- Pläne/Ziele auf dem Weg zur Klimaneutralität: Wann wird die Verwaltung klimaneutral, wann die Stromerzeugung und wann die Wärmeversorgung 100 % erneuerbar?

AW Ortsplanung/Klimaschutz:

Mit Stand vom 3.11.2025 formuliert das Bayerische Klimaschutzgesetz 2040 als Ziel zur Klimaneutralität Bayerns. Eine Gesetzesänderung mit der Anpassung des Zieljahres 2045 (entsprechend dem Bundesklimaschutzgesetz) ist derzeit in Planung, aber noch nicht umgesetzt. Als Gemeinde im Freistaat Bayern sind wir an diese beiden Gesetze gebunden. Für 2026 gibt es zwei konkrete Ansatzpunkte zur strategischen Ausrichtung im Energiebereich, die unmittelbar zum Klimaschutz beitragen:

Anfrage 3

Anliegen 2 Natur- und Klimaschutz/-Anpassung:

- Pläne/Ziele auf dem Weg zur Klimaneutralität: Wann wird die Verwaltung klimaneutral, wann die Stromerzeugung und wann die Wärmeversorgung 100 % erneuerbar?

ff AW Ortsplanung/Klimaschutz:

Fokus Energieverbrauch in kommunalen Liegenschaften: Perspektivisch soll in der Verwaltung und den Gremien über die Einführung eines kommunalen Energiemanagements entschieden werden. Diese Maßnahme wurde bereits im ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept) vorgeschlagen. Ein kommunales Energiemanagement kann Energieverschwendung vorbeugen und Kosten einsparen.

Fokus Wärme: Im Wärmebereich wird die Verwaltung durch die gesetzlich verpflichtende kommunale Wärmeplanung eine Strategie entwickeln. Wir befinden uns aktuell in der Ausschreibung der kommunalen Wärmeplanung, die Wege zu einer klimafreundlichen Wärmeversorgung aufzeigen soll. Laut Wärmeplanungsgesetz und Gebäudeenergiegesetz soll die Wärmeversorgung bis spätestens 2045 klimaneutral sein.

Anfrage 3

Anliegen 2 Natur- und Klimaschutz/-Anpassung:

- Welche Klimaanpassungsmaßnahmen sind geplant?

AW Ortsplanung/Klimaschutz:

Die strategische Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen für den Markt ist geplant. Am 1.7.2024 ist das Klimawandelanpassungsgesetz in Kraft getreten, dass Bund und Länder zur Erarbeitung einer Strategie und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen verpflichtet. Derzeit wird noch diskutiert, ob eine Klimawandelanpassung zur Pflichtaufgabe für Kommunen wird.

Bsp 1: Hochwasserschutz: In enger Absprache mit dem Wasserwirtschaftsamt Weilheim werden Eingriffe an Gewässern seit Jahren unter Berücksichtigung zunehmender Extremwetterereignisse vorgenommen. Ein sogenannter Klimazuschlag wird zusätzlich zur Betrachtung von 100-jährlichen Überschwemmungsereignissen hinzugerechnet.

Bsp 2: Der Markt war Pilotkommune zum Thema Starkregen im Projekt KARE (Klimawandelanpassung auf regionaler Ebene). Die Veröffentlichung der Ergebnisse soll zeitnah erfolgen.

Anfrage 3

Anliegen 3 Bürgerhaus/Treffpunkt für Vereine:

- Wo können sich Vereine oder Vereinigungen in Garmisch-Partenkirchen treffen? Gibt es die Möglichkeiten, Räume der Gemeinde kostenfrei für ehrenamtlich Vereine, Gruppen oder politische Verbände zur Verfügung zu stellen?

AW Liegenschaften:

Nach Einschätzung der Liegenschaftsverwaltung könnte künftig der Olympiasaal am Kongresszentrum als Bürgerhaus genutzt werden. Aktuell befindet sich zwar noch das Einwohnermeldeamt in den Räumlichkeiten, dieses zieht in Kürze aber wieder zurück ins Rathaus. Nach Rücksprache mit GaPa-Tourismus ist überdies eine kombinierte Nutzung als Bürgersaal und zusätzlichen Raum für Kongresse und Veranstaltungen denkbar. Vorab müssen aber noch die baulichen Voraussetzung für eine solche Nutzung abschließend mit dem Bauamt geklärt werden.

Anfrage 4

Anliegen 1

- Wir wohnen in der Steigfeldstraße 14 in Burgrain. Seit etlichen Jahren kommt ein andauernder klopfender Lärm - wie wenn im Betonwerk die LKW`s vom festen Beton befreit werden während des ganzen Tages, teilweise auch Samstags in der Zeit von ca. 7 Uhr morgens bis teilweise 19:30 Uhr.

AW Ordnungsamt:

Von Seiten des Ordnungsamtes kann hier leider keine gesetzliche Regelung vollzogen werden. Wir bitten die Beschwerdeführerin sich an das Landratsamt, Abteilung Immissionsschutz zu wenden.

Anfrage 4

Anliegen 2

- Ebenso sind auch mehrfach Geräusche wie in einer Autowerkstatt (Schleifen von Metall oder Ähnliches) zu hören. Dies Montags bis Samstags. Da diese Geräusch teilweise so laut sind, dass man dies in ganz Burgrain zu hören bekommt stelle ich eine Anfrage zwecks Schallschutz.

AW Ordnungsamt:

Von Seiten des Ordnungsamtes kann hier leider keine gesetzliche Regelung vollzogen werden. Wir bitten die Beschwerdeführerin sich an das Landratsamt, Abteilung Immissionsschutz zu wenden.

Vielen Dank für Ihre
Teilnahme!

